

Vergessene Bauhaus-Frauen

Lebensschicksale in den 1930er und 1940er Jahren

2. Oktober 2021 bis 4. Januar 2022

Bauhaus-Museum Weimar

Stéphane-Hessel-Platz 1 | 99423 Weimar

Mo, Mi–So 9.30–18 Uhr

Erw. 10 € | erm. 7 € | Schüler (16–20 J.) 3,50 €

Kombi-Ticket Moderne

Erw. 15 € | erm. 10 € | Schüler (16–20 J.) 5 €

Berechtigt bis zum 31.12. jeweils zum einmaligen Eintritt
in das Bauhaus-Museum Weimar, Museum Neues Weimar,
Haus Am Horn, Haus Hohe Pappeln und Nietzsche-Archiv.

Forgotten Bauhaus Women

Life Destinies in the 1930s and 1940s

Mon, Tue–Sun 9.30 am–6 pm

Adults €10 | reduced €7 | pupils (16–20 yrs.) €3.50

Combo ticket – Modernism

Adults €15 | reduced €10 | pupils (16–20 yrs.) €5

Valid until 31 Dec for one-time admission to the
Bauhaus Museum Weimar, Museum Neues Weimar,
Haus Am Horn, Haus Hohe Pappeln and Nietzsche-Archiv.

Klassik Stiftung Weimar

T +49 3643 545-400 | F +49 3643 545-401

info@klassik-stiftung.de | www.klassik-stiftung.de

f klassikstiftungweimar | blog.klassik-stiftung.de

Tourist-Information

Markt 10 | 99423 Weimar

www.klassik-stiftung.de/vergessene-bauhaus-frauen

RAHMENPROGRAMM

8. Oktober | 19 Uhr | Bauhaus-Museum Weimar, UG

New Perspectives on Bauhaus Research

Vortrag von Prof. Dr. Elizabeth Otto, Professorin für Moderne
und Zeitgenössische Kunstgeschichte, Universität Buffalo,
Getty-Stipendiatin 2020/2021

Vortrag in Englisch, Gespräch in deutscher Sprache

10. Oktober | 15 Uhr | Bauhaus-Museum Weimar

Kuratorinnenführung

mit Anke Blümm

3 € zzgl. Eintritt

24. Oktober | 15 Uhr | Bauhaus-Museum Weimar

Kuratorinnenführung

mit Anke Blümm

3 € zzgl. Eintritt

14. November | 15 Uhr | Bauhaus-Museum Weimar

Kuratorenführung

mit Patrick Rössler

3 € zzgl. Eintritt

5. Dezember | 15 Uhr | Bauhaus-Museum Weimar

Kuratorenführung

mit Patrick Rössler

3 € zzgl. Eintritt

Für die finanzielle Unterstützung dieses Ausstellungsprojekts danken wir der Thüringer
Staatskanzlei. Unser Dank geht ebenso an den Verein Bauhaus .Weimar. Moderne
Die Kunstfreunde e.V., an Kranz PR und an den Soroptimist Club Weimar.



Margarete Schall, *Leuchtturm*, Wasserfarben, Mischtechnik auf Bütten, 1927
Lighthouse, watercolor, mixed media on handmade paper, 1927, Galerie Himmel,
Dresden

Zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Publikation
mit Beiträgen von Anke Blümm, Patrick Rössler, Mor
Presiado, Julius Redzinski, Elizabeth Otto u.a.

Blümm, Anke; Rössler, Patrick (Hg.):

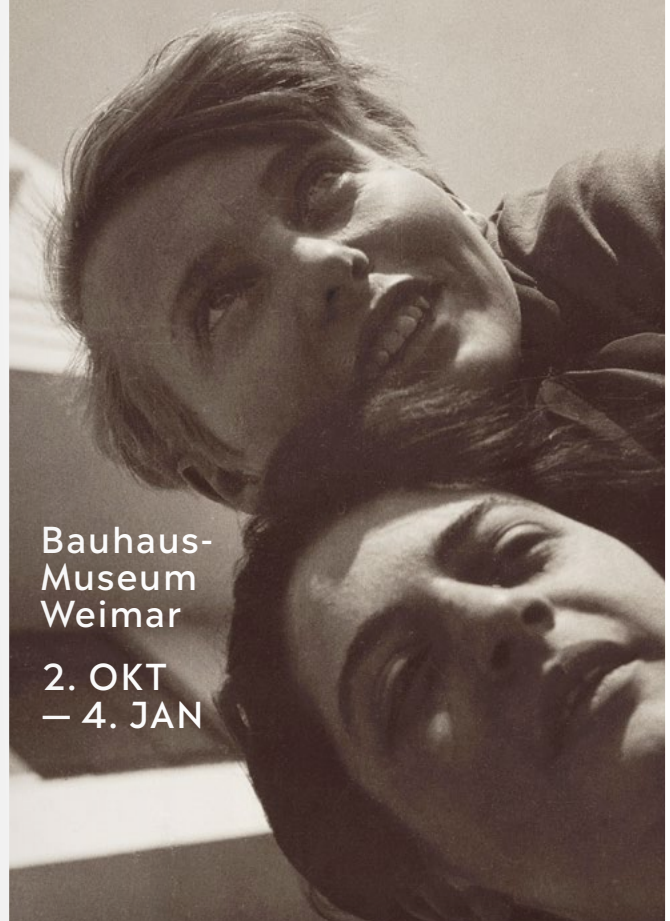
**Vergessene Bauhaus-Frauen. Lebensschicksale in den
1930er und 1940er Jahren**

Mit Biografien von Zsuzska Bánki, Otti Berger, Charlotte
Brand, Alma Buscher, Friedl Dicker-Brandeis, Frida von
Düring, Lore Enders, Karla Grosch, Gertrud Grunow, Dörte
Helm, Helene von Heyden, Hilde Horn, Lola Jekimowskaja,
Sofie Korner, Margarete Mengel, Ljuba Monastirskaja,
Tonja Rapoport, Harriet von Rathlef-Keilmann, Lilly Reich,
Lotte Rothschild, Margarete Schall, Hedwig Slutzky, Lola
Töpke, Anny Wottitz

108 Seiten | 106 Abbildungen | Weimar 2021 | ISBN 978-3-7443-0405-4

VERGESSENE BAUHAUS-FRAUEN

Lebensschicksale in den 1930er
und 1940er Jahren



Bauhaus-
Museum
Weimar

2. OKT
– 4. JAN

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

UNIVERSITÄT
ERFURT

VERGESSENE BAUHAUS-FRAUEN

Lebensschicksale in den 1930er und 1940er Jahren

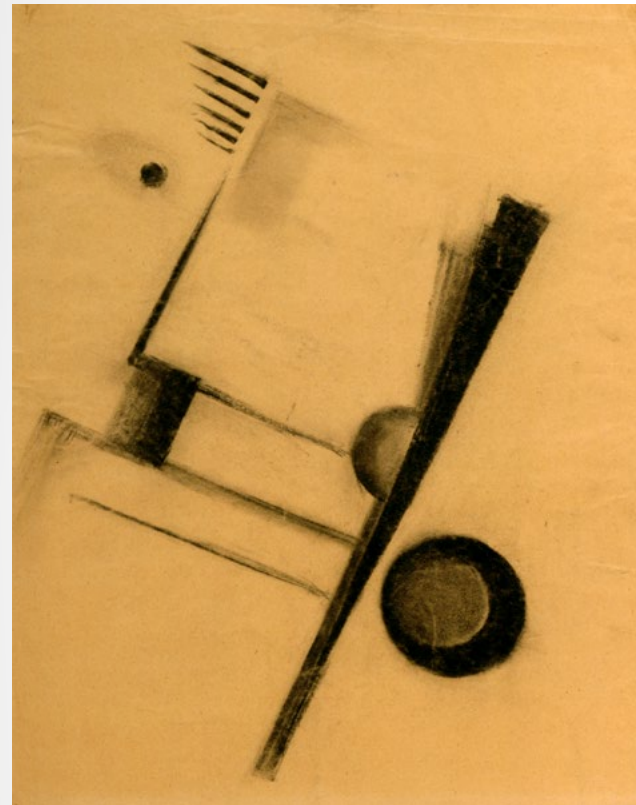
Wer sind sie, die Frauen des Bauhauses, die oft so unbefangen und selbstbewusst vor die Kamera treten? Umseitiges Foto zeigt die Weimarerin Karla Grosch vor dem Bauhausgebäude in Dessau, wo sie als Sportlehrerin tätig war. 1933 erkrank sie als 29jährige bei einem tragischen Badeunfall im Mittelmeer bei Tel Aviv. Mit ihr auf dem Bild ist Else Rawitzer, die ein Semester am Bauhaus studierte, dann in Zagreb 1941 ihr Architekturdiplom erwarb und als Architektin arbeitete. 1942 wurde sie als Jüdin deportiert und im KZ Auschwitz ermordet.

Genau solche unbekannten Biografien gaben den Anlass für das Forschungsprojekt „Vergessene Bauhaus-Frauen. Lebensschicksale in den 1930er und 1940er Jahren“ der Universität Erfurt und der Klassik Stiftung Weimar. Diese Frauen starben bereits

vor 1945, studierten oder lehrten davor aber mindestens ein Semester am Bauhaus. Von den 39 untersuchten weiblichen Lebenswegen wird vom 2. Oktober 2021 bis zum 4. Januar 2022 eine Auswahl im Projektraum B im Bauhaus-Museum Weimar präsentiert.

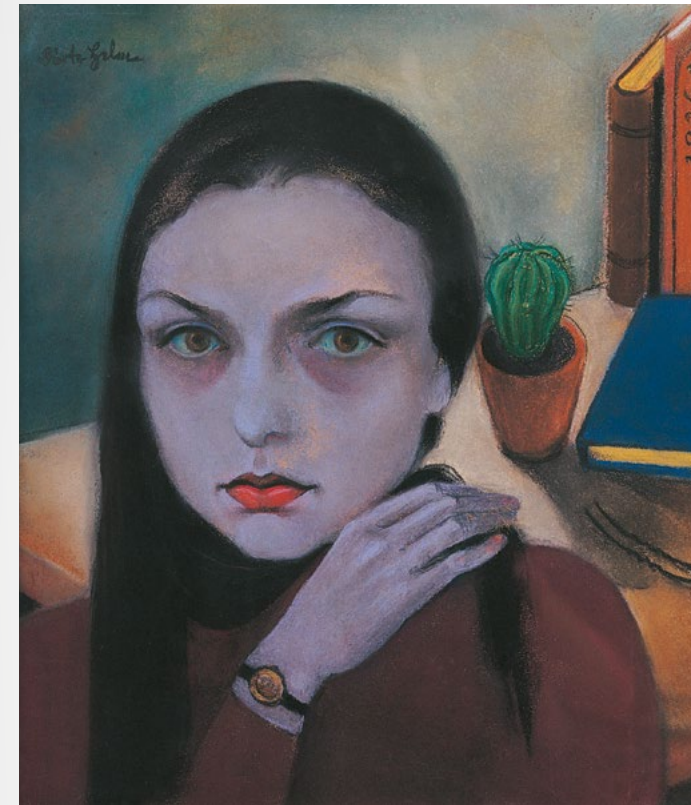
Frauen waren in allen Werkstätten des Bauhauses vertreten. Sie arbeiteten in den Bereichen von Architektur, Fotografie und Reklame bis zur Buchbinderei, Weberei und Metallwerkstatt. Biografische Dokumente

Lola Töpke (Entwurf/*design*), Kieler Kunst-Keramik AG (Herstellung/*production*), *Tänzerin*, Fayence, gegossen und glasiert, 1928 *Dancer*, faience, cast and glazed, 1928



Alma Buscher, *Struktur- und Kompositionsstudie*, Unterricht Itten, Kohle auf Velin, um 1920 *Structure and Composition Study*, Itten's Class, charcoal on vellum, ca. 1920 Klassik Stiftung Weimar

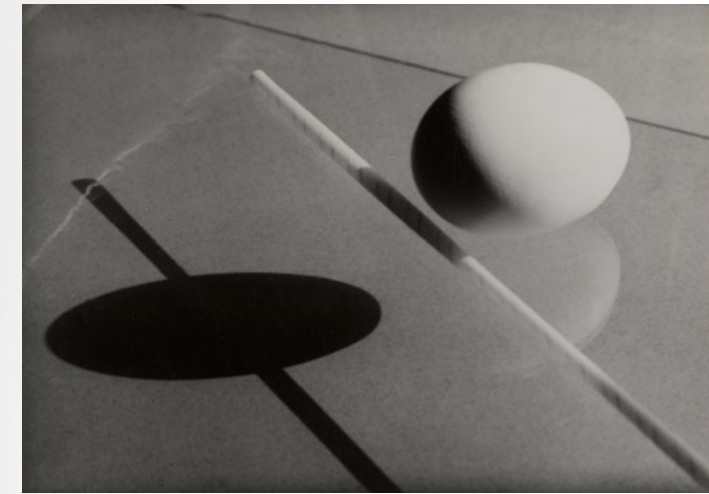
und künstlerische Arbeiten zeugen von dem breiten Spektrum an Gattungen und Techniken, mit denen sie sich befassen. Ausgestellt sind unter anderem Skulpturen, Malerei, Fotografie und Textil-Objekte. Die Ausstellung verknüpft politische Zeitgeschichte mit dem Gender-Diskurs und trägt damit zu einer differenzierten Aufarbeitung der Bauhaus-Geschichte in Nationalsozialismus und Exil bei. Es hat nicht das eine, typische Frauenschicksal gegeben, wie die Lebenswege in ihrer Vielschichtigkeit aufzeigen. Der umfassende und reich bebilderte Begleitkatalog stellt 24 der *Vergessenen Bauhaus-Frauen* eingehender vor.



Dörte Helm, *Selbstporträt mit Kaktus*, Pastell auf Papier, 1926, Privatbesitz *Self-Portrait with Cactus*, pastel on paper, 1926, private collection

FORGOTTEN BAUHAUS WOMEN Life Destinies in the 1930s and 1940s

Who are they, these Bauhaus women who often step before the camera so unselfconsciously and with such confidence? The cover photo shows Karla Grosch from Weimar in front of the Bauhaus building in Dessau, where she worked as a sports teacher. In 1933, at the age of 29, she drowned in a tragic swimming accident in the Mediterranean Sea near Tel Aviv. With her in the photograph is Else Rawitzer, who studied at the Bauhaus for one semester, then earned her architecture degree in Zagreb in 1941 and worked as an architect. In 1942 she was deported as a Jew and murdered in the Auschwitz concentration camp.



Hilde Horn, *Ohne Titel* [Ei und Strohalm mit Schatten], Silbergelatine, ca. 1925–27?, Privatbesitz, Holland *Untitled* [Egg and Straw With Shadow], silver gelatine print, ca. 1925–27?, private collection, Holland

Discoveries of precisely such intriguing biographies gave rise to the research project “Forgotten Bauhaus Women: Life Fates in the 1930s and 1940s” at the University of Erfurt and the Klassik Stiftung Weimar. These women died before 1945, and they studied or taught at the Bauhaus for at least one semester before that. Of the 39 women’s lives in the Forgotten Bauhaus Women research project, a selection is being presented in Project Room B at the Bauhaus Museum Weimar from October 2, 2021 to January 4, 2022.

Women were present in every workshop at the Bauhaus, working in fields ranging from architecture, photography, and advertising to bookbinding, weaving, and metal design. Biographical documents and artistic works attest to the wide range of genres and techniques with which these women engaged. On display in this show are sculptures, paintings, photographs, and textiles. The exhibition links political history with gender discourse and thus contributes to a differentiated reappraisal of Bauhaus history during the period of National Socialism or in exile. There was no such thing as a single typical fate for Bauhaus women, as the many facets of these lives show. The comprehensive and richly illustrated accompanying catalog presents 24 of these *Forgotten Bauhaus-Women* in more detail.